



Militär und Gesellschaft im Kaiserreich

Museumsgang: Schüler führen Schüler

Vorgehensweise:

Jede Gruppe bekommt Materialien, die aus einem Einführungstext, Fotos der Exponate im Museum und Bilder anderer Quellen bestehen.

Lest Euch die Arbeitsaufträge gemeinsam gründlich durch und besprecht, worum es geht. Die Leitfragen müsst Ihr nicht detailgenau beantworten, sie sollen Euch vielmehr dazu dienen, Eure Führung mit einer Art roter Faden zu versehen.

Verschafft Euch dann einen Überblick über Eure Quellen. Die Exponate des Museum **müsst** Ihr alle einbeziehen.

Einigt Euch auch auf die anderen Quellen: Welche wollt Ihr nur erwähnen, welche genauer erklären und auch in der Abbildung zeigen.

Jede Gruppe muss deutlich darauf hinweisen, was allgemein gilt und welche lokalen – möglicherweise auch davon abweichenden – Beispiele es für den jeweiligen Sachverhalt gibt.

Bereitet Euch mit Hilfe von Stichworten darauf vor, Eure Mitschüler durch die Ausstellung zu führen. Die Arbeitsanweisungen sind Anhaltspunkte, die Euch helfen sollen, Euren Vortrag zu gestalten.

Bei der Führung sollen alle Mitglieder der Gruppe einen Teil der Führung übernehmen.

Beachtet:

Vorbereitungszeit: 70 Minuten

Führung: pro Gruppe ca. 10 Minuten

Die Führung sollte so aufgebaut sein, dass den Zuhörern ein roter Faden erkennbar ist.

Weist auf die **Ausstellungsgegenstände** hin, beschreib sie genau, erklär ihre Bedeutung. Zeigt einige der **Zusatzquellen** und erklär, wo die Bedeutung dieser Quelle liegt. Die Leitfragen helfen Euch dabei.

Denkt daran, dass ihr bei der Führung spannend oder bewegend erzählt, um Langeweile zu vermeiden!



Militär und Gesellschaft im Kaiserreich

Gruppe 1 Militär nach 1871	Arbeitsaufträge
Pflichtexponate der Ausstellung: <ul style="list-style-type: none"> - Militärconvention - Fahneneid - Uniformen 	Erklärt in Euren eigenen Worten, was in der Militärkonvention steht. Zeigt anhand der Dokumente, inwieweit sich die starke Stellung des Kaisers und der Einheitsgedanke auch im militärischen Bereich niederschlugen. Beschreibt einige der Uniformen.
Gruppe 2 Das Leben der Soldaten	Arbeitsaufträge
Pflichtexponate der Ausstellung: <ul style="list-style-type: none"> - Reservistenkrug - Portrait - Reservistenporträt mit Details - Karikatur Ehefrau Offizier 	Beschreibt die Exponate ganz genau. Erklärt mit Hilfe der Bilder, wie die Dienstzeit eines Soldaten aussah. Erläutert die Aufgaben der Militärvereine. Lest wichtige Stellen aus dem Handbuch des Badischen Militärvereins vor. Überlegt, welche Rolle die Reservistika und die Militärvereine für die Militarisierung der Gesellschaft spielten. Beschreibt das Verhältnis zwischen Reserveoffizier und Gesellschaft.
Gruppe 3: Gesellschaft im Kaiserreich	Arbeitsaufträge
Pflichtexponate der Ausstellung: <ul style="list-style-type: none"> - Karikatur Schulmeister - Ulanka und Matrosenanzug - Struwwelpeter - Geschirr - Modell des Schiffes „Zähringen“ 	Überlegt Euch, inwiefern man an den Exponaten die Militarisierung der Gesellschaft ablesen kann. Stellt Euch vor, ihr hättet als Schüler im Kaiserreich gelebt: Welches Bild vom Militär hättet Ihr entwickeln können? Wie erklären sich in diesem Zusammenhang die Freiwilligenmeldungen zu Kriegsbeginn?
Gruppe 4: Flottenpolitik und Kolonien	Arbeitsaufträge
Pflichtexponate der Ausstellung <ul style="list-style-type: none"> - Kolonialuhr - Bild von Tsingtau - Stich: „The Germans to the front“ - Karte Kolonien 	Beschreibt die Kolonialuhr und das Bild von Tsingtau mit allen Details und erläutert, was für ein Bild von den deutschen Kolonien vermittelt werden sollte. Erklärt, was für Informationen die deutsche Bevölkerung über die Kolonien hatte. Welche Erwartungen können dadurch geweckt werden? Erklärt, welche Bedeutung Tsingtau für die Deutschen hatte, und nennt Beispiele, wie man sehen konnte, dass die Deutschen ihre Kultur vermitteln wollten.
Gruppe 5 Der Erste Weltkrieg: Front	Arbeitsaufträge
Pflichtexponate der Ausstellung	Wenn Ihr die Karte mit Mobilmachung



Militär und Gesellschaft im Kaiserreich

<ul style="list-style-type: none"> - Karte mit Mobilmachung vor dem Krieg - Schützengraben - Grabenausrüstung - MG - Gasmasken 	<p>anschaut: Woran wird sichtbar, dass man auf einen Krieg eingestellt war.</p> <p>Beschreibt genau, wie der Schützengraben ausgestattet ist.</p> <p>Erklärt, welche unterschiedlichen Funktionen die Grabenausrüstungen gehabt hat.</p> <p>Lest einige Sätze aus dem Roman von Edlef Köppen vor. Wie erlebt der Soldat die neuen Waffen?</p>
<p>Gruppe 6 Der Erste Weltkrieg: Heimat</p>	<p>Arbeitsaufträge</p>
<p>Pflichtexponate der Ausstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arztkoffer an der Front - Kriegsprothesen - Zusatzmaterial: Gefangenenlager 	<p>Erklärt, wie Verletzte an der Front und in der Heimat versorgt wurden.</p> <p>Welchen Herausforderungen / Anforderungen musste sich die Heimat(front) stellen?</p> <p>Beschreibt die Lebensumstände in den Gefangenenlagern und das Verhältnis zur Bevölkerung.</p>
<p>Gruppe 7: Der Erste Weltkrieg: Propaganda</p>	<p>Arbeitsaufträge</p>
<p>Pflichtexponate der Ausstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vitrine Alltagsgegenstände - Poster: Kriegsankündigungen - Bild von Martin Frost - Bild von Sauter 	<p>Beschreibt die einzelnen Gegenstände und erklärt, welches Bild des Krieges damit übermittelt wurde. Überlegt, ob der Gegenstand ein gutes Propagandamittel war und wenn ja, warum.</p> <p>Wo, denkt Ihr, unterschied sich das von der Propaganda entworfene Bild von der Realität. Vergleicht das Bild von Martin Frost und das von Sauter: Beschönigt der eine den Krieg mehr als der andere? Warum? Wie wirkt es auf Euch?</p>